

LEAG GmbH
03060 Cottbus

Versandart: Nur per E-Mail

Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
Leiter der Abteilung III - Strom
Christian Schmidt
Scharnhorststraße 34-37
10115 Berlin

LEAG GmbH**Hauptverwaltung**

Leagplatz 1
03050 Cottbus

Datum
06.03.2026

Unsere Zeichen
F

Ansprechpartner
Thomas Merker

Telefon-Durchwahl
0355-28 87 - 31 00

Fax
0355-28 87 -

E-Mail
thomas.merker
@leag.de

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

www.leag.de

Geschäftsführung
Adolf Roesch
Vorsitzender

Thomas Merker
Jörg Waniek

Sitz der Gesellschaft
Cottbus

Handelsregister
Amtsgericht Cottbus
HRB 12691 CB

Bankverbindung
Landesbank Hessen-Thüringen
DE74 5005 0000 0053 8520 00
HELADEFFXXX

Verbändegespräch zur Kraftwerksstrategie

Sehr geehrter Herr Schmidt,

im Nachgang zu der gestern online durchgeführten Diskussion im Verbändegespräch zur Kraftwerkstrategie mussten wir den Eindruck gewinnen, dass wir Ihnen die

Konsequenzen der Einführung eines Südbonus ohne ein Korrektiv für den Norden/Osten des Landes in seinen Auswirkungen aus unserer Sicht noch nicht klar genug erläutern konnten.

Wir möchten aus unserer Sicht noch einmal klarstellen: Falls eine regionale Steuerung („Südbonus“) in der Kraftwerkstrategie geregelt wird, sind die Kraftwerkstandorte im Norden/Osten doppelt benachteiligt und damit chancenlos.

Ein Südbonus i.H.v. ca. 220 €/kW (Referentenentwurf 2024) käme zu einem Redispatch-Vorteil durch die Auszahlung des anteiligen Wertverbrauchs laut Fraunhofer (Ihnen vorliegende Studie mit Consentec Dezember 2025) in derselben Größenordnung) hinzu. Zusammengenommen ergibt sich ein Vorteil in Höhe von ca. 450 €/kW im Verhältnis zu 900 €/kW Investitionssumme einer neuen Gasturbine ergeben. Dies kann kein noch so gutes Angebot unterbieten.

Mit dem Bietvorteil der Süd-/Weststandorte von 50 % wären Nord/Ost-Standorte in den Ausschreibungen selbst beim letzten Drittel des Ausschreibungsvolumens chancenlos.

Obendrauf kommen die von der Bundesnetzagentur ab 2029 geplanten symmetrischen dynamischen Netzentgelte, die Kraftwerke vor dem innerdeutschen Engpass im netztechnischen Norden/Osten bezahlen müssten und die Kraftwerke im netztechnischen Süden/ Westen vergütet bekämen.

Der Netzbetreiber 50Hertz warnt in seinem PolicyBrief Kraftwerkstandorte vom 27.02.2026 davor, dass es im Falle eines Zuschlages nur im Süden des Landes zu erheblichen Gefahren im Hinblick auf Schwarzstartfähigkeit und Systemstabilität kommen könnte. Dies kann nicht in unser aller Interesse sein.

Wenn Sie weiterhin an einem Südbonus festhalten, blieben aus unserer Sicht folgende Möglichkeiten, um Nordostdeutschlands Versorgungssicherheit zu gewährleisten:

Datum
06.03.2026

Seite/Umfang
2/2

- Es erfolgen entweder getrennte Ausschreibung: netztechnischer Süden (2/3) und netztechnischer Nord/Osten (1/3 des Ausschreibungsvolumens).

Wenn getrennte Ausschreibungen nicht in Frage kommen, bedarf es zweier Korrekturen, um Standorten für den Nord/Osten eine Chance zu geben:

- Der anteilige Werteverbrauch bei Redispatcheinsatz wird für die Kraftwerke, die einen Zuschlag erhalten, für die Förderdauer nicht ausgezahlt und
- es erfolgt eine Korrektur der Reihung im Rahmen der Bezuschlagung: Nach Erreichung von 2/3 des Gebotsvolumens für den netztechnischen Süden rücken für das letzte Drittel des Ausschreibungsvolumens die kostengünstigsten Gebote aus dem netztechnischen Nord/Osten in der Gebotsreihung nach oben und werden bezuschlagt.

Wir bitten Sie dringend, diese Überlegungen in die Gestaltung des Gesetzentwurfes einzubeziehen. Trotz des massiven Ausbaus von Wind und PV werden die Wetter abhängigen Erneuerbaren auf absehbare Zeit nicht in der Lage sein, Deutschland in allen Stunden im Jahr gesichert mit Strom zu versorgen. Weder der EU-Binnenmarkt noch die neuen Batteriespeicher können diese Erzeugungslücken bei Dunkelflauten allein decken.

Gesicherte Leistung in Form neuer den Kohleausstieg kompensierender H2-ready Gaskraftwerke sind zudem für die regional benötigten Systemdienstleistungen wie die Momentanreserve zur Frequenzstabilisierung oder die Blindleistung zur Spannungshaltung erforderlich.

Schließlich sind auch die Netzwiederaufbauanforderungen nach Stromausfällen (zuletzt in Berlin) ohne schwarzstartfähige Gaskraftwerke im Norden/Osten nicht umsetzbar.

Für Fragen stehen wir sehr gern zur Verfügung.

Freundliche Grüße

LEAG GmbH



Thomas Merker
CFO



Maren Jasper-Winter
Head of Public Affairs